

Anmeldung per Fax:
0511 / 80 57 00

oder per Post

INITA gemeinnützige GmbH
Langensalzastraße 5
D-30169 Hannover



Ablauf

Freitag

17.00 Uhr *Prof. Dr. Yolanda Bertolaso*

Dr. Georg Franzen

Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema

18.00 Uhr *Univ.-Prof. Dr. Barbara Wichelhaus*

Zur ästhetischen Differenz von Kunst und Leben in den Künstlerischen Therapien

19.00 Uhr Abendessen

20.00-Uhr Bühne

Studentinnen des Masterstudienganges Tanztherapie unter der Leitung von Prof. Dr. Yolanda Bertolaso

Samstag

9.00 Uhr *Matthias Sell*

Kunst, Beziehung und Transzendenz

10.00 Uhr *Univ.-Prof. Dr. Dr. Karl Hörmann*

Alltagserfahrungen und Transzendenz in der Musiktherapie

11.00 Uhr Pause

11.30 Uhr *Dr. Laura Bettag*

Wie heißt das...Citta...weißt du...am Ende sieht man alles: Alltagserfahrung und Transzendenz in einer aktuellen autobiografischen Choreografie

13.00 Uhr Mittagspause

14.30 Uhr *Priv. Doz. Dr. Silke Schauder*

Transparenz und Transzendenz - Herausforderungen im Alltäglichen

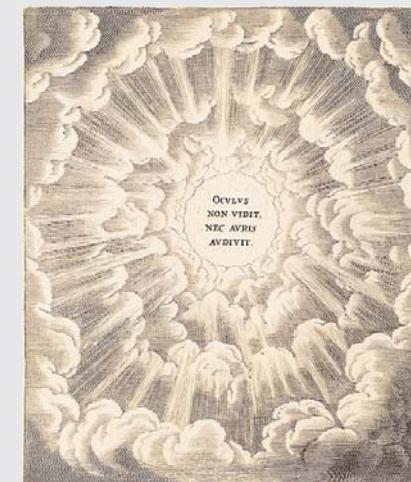
15.30 Uhr Podium/Abschluss

Begleitend: Gestalterisches Tagungsprotokoll unter der Anleitung von *Monika Rühlicke*

INITA

22. BKMT-Symposium Kunst und Psyche

**Transzendenz und
Alltagserfahrungen in den
künstlerischen Therapien**



Aus: "Amoris Divini Emblemata Studio Et Aere Othonis Vaenii Concinnata", Antwerpen, Officina Plantiniana (Balthasar Moretus), 1660

27. und 28. April 2012

22. BKMT-Symposium

Kunst und Psyche

Transzendenz und Alltagserfahrungen in den künstlerischen Therapien

Das 22. Symposium des Berufsverbandes für Musik-Tanz- und Kunsttherapie BKMT-Wissenschaftliche Gesellschaft für Künstlerische Therapien, geht der Frage nach dem Verhältnis von Transzendenz und Alltagserfahrungen in den künstlerischen Therapien nach.

Religiösen und philosophischen Verständnissen vom Transzendenten ist gemeinsam, dass dieser Begriff eine Wirklichkeit bezeichnet, die das üblich Wahrnehmbare überschreitet. Für die Psychologie definiert Erich Fromm die Ziele einer transtherapeutischen Psychoanalyse als eine Befreiung des Menschen zu sich selbst durch ein größtmögliches Gewahr werden seiner selbst; Erreichen von Wohl-Sein (wellbeing), Unabhängigkeit und Liebesfähigkeit; Stärkung seines kritischen, des-illusionierenden Denkens und seines 'Seins'.

Abraham Maslow beschreibt in seiner Begründung der Transpersonalen Psychologie, dass wir ohne das Transzendentale und Transpersonale krank, gewalttätig und nihilistisch, oder sonst hoffnungslos und apathisch werden. Maslow würdigt Grenzerfahrungen auch im Zusammenhang mit künstlerischen Tätigkeiten. Besonders in C.G. Jungs Analytischer Psychologie finden wir in der Annahme eines kollektiven Unbewussten und in der gesamten Symboltheorie eine praktische Umsetzung im psychotherapeutischen Prozess, in der künstlerische Produktionen als Ressourcen gewürdigt werden. Auch das "Der Flow der Kreativität" (Mihaly Csikszentmihaly) bietet einen Hintergrund für transzendentale Wirksamkeiten.



Hildegard Endner / pixelio.de

Gerd Altmann/Johannes Ehrmann / pixelio.de

Gerd Altmann / pixelio.de

Es gibt unzählige Beispiele in den Künsten, die uns vom Umgang mit Krisen erzählen, von Leiderfahrungen, aber auch von Momenten des Glücks, von Gefühlen der Geborgenheit und der Entfaltung.

Bildende Künstlerinnen, Musiker, Tänzerinnen und Schriftsteller haben dies in einer hohen künstlerischen Form verbalisiert bzw. visualisiert. Diese Künstler/innen haben Mythen in ihre Werke mit einbezogen und ihrem Alltag oft mit den unterschiedlichsten subjektiven Formen der Transzendenz bereichert bzw. angereichert, um sich selbst zu entlasten und zu stützen, aber vor allem, um der Welt etwas mitzuteilen. In der klinischen und psychosozialen Praxis der Künstlerischen Therapien, werden durch die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten, Klienten und Patienten besonders dafür sensibilisiert, den eigenen subjektiven und auch transzendenten Erfahrungsräumen mit künstlerischen Mitteln, innerhalb der therapeutischen Beziehung, zu begegnen. Dies erfordert eine ressourcenorientierte Achtsamkeit von Seite des künstlerischen Therapeuten.

In diesem Sinne soll in der Tagung der Fragestellung zum Verhältnis von Transzendenz und Alltagserfahrungen in den künstlerischen Erfahrungen nachgegangen werden. Erfahrungen, Möglichkeiten und Grenzen in der therapeutischen Begegnung und Begleitung sollen angedacht und ausgelotet werden. Der BKMT freut sich die Tagung gemeinsam mit dem Institut INITA in Hannover durchzuführen. aktuellen autobiografischen Choreografie

Information und Anmeldung

INITA gemeinnützige GmbH

Institut für angewandte Psychologie,
Transaktionsanalyse und Erwachsenenbildung - seit
1981

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut für
tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Langensalzastraße 5 | D-30169 Hannover
Tel.: 05 11 / 9 88 45 - 0 | Fax: 05 11 / 80 57 00
institut@inita.de | www.inita.de

BKMT-Symposium

Kunst und Psyche

Termin: **27./28.04.2012**

Leitung: **Dipl.-Psych. Dr. Georg Franzen**

Zeit: **Freitag, 17.00 bis Samstag 17.00 Uhr**

Ort: **Rudolf-Steiner-Haus**

Brehmstr. 10, D-30173 Hannover

**Ich melde mich verbindlich zu obiger
Veranstaltung an.**

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ / Ort:

Tel.:

Email:

Tagungsgebühr **BKMT, MTK** 60,-

INITA 60,-

Sonstige 120,-

Einfach ausfüllen und per Post oder Fax an
INITA 0511 - 80 57 00 zurück senden!

Anmeldung auch per Mail an institut@inita.de.

